

Daher war die 25. Sitzung die letzte, ihre Decrete betrafen die Lehre vom Reinigungszustande nach dem Tode, die Verehrung der Heiligen, die Ablässe u. s. w. Von zwei in dieser Sitzung bekannt gemachten Reformatiöns-Decreten betraf das eine die Ordensgeistlichen und Klöster, das andere die Excommunication. Endlich wurden noch einmal alle verfaßte Decrete vorgelesen. Alle Väter, 255 an der Zahl, unterschrieben die Acten der Synode und Pius IV. bestätigte die Beschlüsse 1564.

Das ökumenische Concilium von Trient ist unstreitig die wichtigste und segensreichste Begebenheit in der neueren Geschichte der katholischen Kirche. Wir verdanken demselben eine Reihe vortrefflicher Verordnungen und wohlthätiger Einrichtungen, durch welche die verfallene kirchliche Disciplin hergestellt, viele Mißbräuche aufgehoben und eine bessere Ordnung im Clerus eingeführt wurde; und noch weit größer wäre der Segen geworden, den diese gottesleuchtete Synode verbreitete, wenn ihre Vorschriften allgemeiner angenommen und sorgfältiger befolgt worden wären. Die Glaubensentscheidungen sind mit bewundernswürdiger Klarheit, Präcision und Weisheit abgefaßt; die Katholiken wurden dadurch in ihrem Glauben befestigt, und wenn es der Synode nicht gelang, die Abgefallenen zum Glauben und zur Gemeinschaft der Kirche zurückzuführen, so theilt sie dieses Schicksal mit allen früheren Synoden.

21. Die Stiftung der Gesellschaft Jesu.

(Nach Karl Adelf Menzel, neuere Geschichte der Deutschen.)

Die älteren Mönchsorden hatten der Kirche in ihrer durch die Reformation herbeigeführten Bedrängniß nicht viel geholfen. Daher sah die Curie es gern, daß sich neue Orden mit veränderter, dem Bedürfniß der Zeiten entsprechender Rüstung und Streitweise bildeten. Dergleichen waren die 1524 in Rom zusammengetretenen und von dem Cardinal Caraffa (nachmaligem Papste Paul IV.) besonders begünstigten Theatiner; die 1535 in Mailand gestifteten Barnabiten; die Somascher; die Väter des Oratoriums und andere. Diese Ordensgesellschaften sollten dem öffentlichen Gottesdienste sein altes Ansehen wieder verschaffen, den häufigen Gebrauch der Sacramente der Buße und des Abendmahls empfehlen, oft und erbaulich predigen, Kranke besuchen, Verbrecher zum Nichtplake begleiten, und sich besonders angelegen sein lassen, durch Lehre und Beispiel dem Eingange des Protestantismus entgegen zu wirken.

Aber der Ruf und Erfolg dieser aller wurde durch die Gesellschaft Jesu verdunkelt.

Ein spanischer Edelmann, Don Inigo oder Ignatius von Lojola, war der Stifter derselben. Nach einer schweren Verwundung bei der Vertheidigung von Pampeluna gegen die Franzosen 1521 längere Zeit